

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher
Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin
Sehr geehrte Stadtverordnete,



der alte Markt ist ein Gudensberger Thema, das seit Jahren sehr emotional diskutiert. Eine Umgestaltung wurde schon seit langer Zeit gewünscht. Um das Blickfeld zu erweitern wurde ein freiplanerischer Wettbewerb durchgeführt, an dem sich zahlreiche Planungsbüros überwiegend aus Deutschland beteiligten. Am Ende hat das Planungsbüro LOMA aus Kassel gewonnen. Vielleicht, weil man mit der Situation in Gudensberg sehr vertraut war und wußte worauf es ankam. Sicher auch, weil die Wege nach Gudensberg kurz waren und man sich ein gutes Bild der Lage vor Ort machen konnte.



Kristof Hesse

Böse Zungen behaupten, der Siegerentwurf enthalte wenig Neues bzw. belasse vieles beim Alten – **wofür also der ganze Aufwand?**

Nun – das ursprünglich definierte Ziel - also der Wunsch der Bürger - war es, den Alten Markt auch für Feste besser nutzen zu können. Im Moment ist die Neigung des Platzes so groß, daß nicht einmal Tische und Bänke oder gar Stände aufgestellt werden könnten. Außerdem sollte einerseits die Anzahl der Parkplätze beibehalten werden, weshalb eine feste Anzahl von Parkplätzen im Wettbewerb mit einzuplanen war. Andererseits sind heute die parkenden Fahrzeuge so ungünstig um den Brunnen und zwischen den Bäumen des Platzes verteilt, das eben **kein** freier Platz mit Aufenthaltscharakter verbleibt.

Der Siegerentwurf setzt die beiden Anforderungen dazu konsequent um:

1.) Der Platz wird durch eine Verstärkung und Anpassung der Terrassen im großen Mittelbereich geebnet und groß, das hier die Durchführung von Veranstaltungen mit einer Aufstellung von Tischen, Bänken, Ständen und einer Bühne ermöglicht wird.

2.) Die Parkmöglichkeiten werden sehr kompakt um den Platz angeordnet, so daß nicht nur bei Veranstaltungen, sondern jederzeit ein zentraler Bereich frei von Fahrzeugen bleibt und zum Verweilen einlädt.

Letztes Jahr forderte der Ausschuß für Bauen, Planen und Umwelt eine bessere Kostentransparenz.

In einer Zeit, die geprägt war durch eine CORONA-Pandemie, den Krieg in der Ukraine, den steigenden Energiepreisen, mit Preissteigerungen für Baumaterialien, **muss** die Kostenentwicklung des Vorhabens gut beobachtet werden.

Bei der heutigen Beschlussvorlage geht es darum, dem Vorentwurf, der bereits eine Kostenabschätzung beinhaltet, zuzustimmen und das gewählte Planungsverfahren weiter fortzuführen. Erst die damit startende **Leistungsphase 3** wird eine **exakte Kostenberechnung** beinhalten.

Die FWG wird mehrheitlich ihre Zustimmung zur weiteren Ausarbeitung des Entwurfs geben.